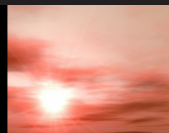


Video



HELIOS

Einen Himmelskörper als Sonnengott zu personifizieren, zeugt von einer betrachterorientierten Sichtweise auf die Welt – in der gleichnamigen Videoarbeit läuft die Sonne perfekt positioniert über den Screen. Das tägliche aber auch unbegreifbar komplexe Naturschauspiel präsentiert sich hier formatgerecht auf begrenztem Raum. Die digital erzeugten Bilder sind universell verständlich und eröffnen die Abfolge der Videos.



DUALITY

Für den *Kunst Cluster 2009* übertrug Sven Piayda seinen künstlerischen Ansatz erstmals von der Fotografie auf das Video. Wie in seinen Tableaus werden verschiedene Bildquellen kombiniert, welche sich von der Dokumentation der Realität emanzipieren und dem Betrachter als emotionaler Auslöser und interaktiv-narrativer Gegenpart dienen.



SUMMER BREAK
2004

Dieses Video zeigt die Innenräume einer Grundschule während der Sommerferien 2004. Die sonst belebten Räume wirken in ihrer Verlassenheit anrührend wie unheimlich zugleich. Die flackernden Bilder und düsteren Sounds spielen mit der Erwartungshaltung des Betrachters und lassen ihm Raum für eigene Interpretationen.



SEARCHING

SEARCHING ist die bewegte Umsetzung eines Bildes von 2006. Mit einem Suchscheinwerfer ausleuchtend bewegt sich der Betrachter über eine computergenerierte Landschaft. Ohne zu wissen, wonach gesucht wird, entwickelt sich die Suche hektischer und unheimlicher, doch es wird nichts gefunden – die Suche (und damit auch der Betrachter) findet keine Erlösung.



MEETING POINT

MEETING POINT ist ebenfalls die filmische Umsetzung einer gleichnamigen Fotoarbeit von 2006. Ein junger Mann wartet auf seine Verabredung, von der man nur in der Videoversion weiß, dass sie tatsächlich auf dem Weg ist. Der Splitscreen zeigt dabei die unterschiedlichen Blickwinkel auf die Protagonisten. Der Prozess und die zeitliche Empfindung des Wartens werden fokussiert und anders als im Foto ausdefiniert.



DROPOUTS

Konstruiert als Hybrid zwischen Foto und Video, zeigt der linke Screen ein entspannendes Paar auf einer Wiese. Während sich die Bäume im Wind bewegen und somit eine zeitliche Komponente deutlich wird, entziehen sich die beiden Personen durch ihre eingefrorene Position – der "dropout" ist im linken Screen ein zeitlicher, im rechten ein physischer.



SEASIDE
ALLEGORY

In aus Super-8-Filmen bekannt großer Körnung nähert sich die Kamera über die Dünen dem Strand, an welchem diverse Szenen beobachten werden, um sich anschließend über die Dünen wieder zu entfernen. Analog zum Titel erforscht die Arbeit das sommerliche Treiben am Meer. Was anfangs vertraut und banal wirkt, lässt bei längerer Betrachtung misstrauisch werden. Die Szenarien sind perfekt konstruiert und komponiert, die Handlungen getimed und portioniert und der Blick auf das Geschehen unbeteiligt starr. Lediglich die Körnung erinnert stets daran, dass es sich nicht um einen Blick auf die Realität handelt, sondern um künstliche Bilder.



WINDMILL WATER
PUMP

Die mit Windkraft betriebene Pumpe saugt Wasser aus einem Fluss, um es etwas weiter flussaufwärts zur Sauerstoffanreicherung wieder hineinzupumpen. Diese Schleife wird in nostalgischem Schwarzweiß in zwei Screens übersetzt: Beide zeigen die gleiche als Loop konzipierte Schnittabfolge jedoch zu unterschiedlichen Zeitpunkten.



EQUINOX

Die Tagundnachtgleiche lässt durch ein Schattenspiel eine Schlange auf der aztekischen Pyramide herab kriechen. Dieses Schauspiel stellt sich jetzt jedoch anders dar: Obwohl die Wolken schnell ziehen und die Zeit schnell vergeht, verharrt die Schlange still; die Kamera tastet sich immer näher an die Pyramide heran, jedoch ohne Zugewinn an Information. Ähnlich wie *DROPOUTS* verbindet diese Arbeit Fotografie und Video und wie in allen Arbeiten von Sven Piayda wird auch hier die Frage gestellt nach Realität und Abbildung, Wahrheit und Konstruktion.



sven piayda

SETS, STILLS, STORIES
AND STRUCTURES

PHOTOGRAPHY AND VIDEO

NOVEMBER 7 — DECEMBER 19, 2009

STOFFWECHSEL
ESSEN, GERMANY

svenpiayda.com



Sven Piayda erschafft realistisch anmutende Bilder. Mithilfe von in der Fotokunst gängigen digitalen Manipulationen und (kunsthistorischen) Verweisen entstehen Bilder, die keine Realität im Sinne von Dokumentation abbilden, sondern den Betrachter zu seiner eigenen Vorstellung führen. Die Kombination von Vertrautem und unterschwellig Manipulativem dient dem Betrachter als ästhetischer Genuss, zwingt ihn aber auch, gerade realistisch wirkenden Bildern zu misstrauen.



Die Ausstellung *SETS, STILLS, STORIES AND STRUCTURES* greift stetig auftauchende Motive auf und ordnet den im Titel genannten Begriffen ausgewählte Arbeiten unter: *SETS* zeigt künstliche Szenarien, deren Abwesenheit von Realität sich in den digital überarbeiteten Fotografien noch vergrößert; *STILLS* sind Bilder, welche Ausschnitte aus Prozessen zeigen und die parallel als Videoarbeiten gezeigt werden; in *STORIES* spielen sich (inszenierte) kleine Handlungen ab; in *STRUCTURES* wird das inhaltlich wie grafisch strukturelle Arbeiten rein visuell aufgegriffen.



„Sven Piaydas Bilder enthalten eine starke Affinität zu künstlich geschaffenen Orten und Szenerien. Seine Fotografien wirken schlicht, banal und alltäglich, aber er manipuliert, montiert und spielt mit dem Realismus seines Mediums mit dem Blick eines Konstrukteurs. Nichts stört die Komposition, stürzende Linien werden begradigt und störende Elemente entfernt. Ähnlich der Malerei ist das finale Bild durchweg geplant, womit der dokumentarische Anspruch der Fotografie nicht mehr greift. Egal ob als Landschaftsbild oder Architekturstudie angelegt, Sven Piaydas Bilder dienen stets als Bühnen für den Betrachter. Der Alltag, der uns so gut bekannt zu sein scheint, wird in seinen Bildern detailliert technisch perfektioniert und löst dennoch ein vertrautes Gefühl in uns aus. Der Betrachter bewegt sich im Bild, weil er sich in den Blick des Fotografen hineinversetzen kann, nur ist es eine längst perfektionierte Wirklichkeit voller narrativer und symbolischer Aufladungen.“

Claudia Relota,
Kunst- und Kulturwissenschaftlerin

Video (siehe Rückseite)

In seinen Videoarbeiten setzt Piayda das Prinzip seiner Fotografien weiter um. So konstruiert er die bewegten Bilder wie seine Fotografien jedoch erweitert um die Dimension der Zeit. Wie bei den Bildern verschmelzen verschiedene Bildquellen durch ein Maximum an Manipulation und wirken später so vertraut und unaufgeregt. Wie in den Bildern steckt in den Arbeiten selbst der Schlüssel des eigenen Codes – in Schnitt, Rhythmus oder Komposition.



STOFFWECHSEL
hedwigstraße 5
45130 essen

stoffwechsel-essen.de
01577/1463651

di-do 11.00-15.00 & 18.00-01.00
fr-sa 11.00-15.00 & 18.00-03.00



Texte: Claudia Relota, Michaela Best
und Sven Piayda
Fotos und Gestaltung: Sven Piayda
Lektorat: Michaela Best

Alle Rechte vorbehalten.
Das Werk darf ohne schriftliche Einwilligung nicht reproduziert, verarbeitet oder verbreitet werden.
Das Werk steht unter www.svenpiayda.com als Download zur Verfügung.
Copyright © 2009 by Sven Piayda, Essen

svenpiayda.com